

Rückblick auf das 31. Filmfest an der Grundschule Wandlitz

Wie schon seit mehreren Jahren nahm unsere Grundschule auch in diesem Jahr am Brandenburgischen Filmfest teil. Regelmäßig im November ziehen vormittags Kindergruppen zum Goldenen Löwen, um dort Filme anzusehen, die zu einem Schwerpunkt thematisch ausgewählt wurden. Die Filme sind entsprechend der Altersstufe ausgesucht und mit den Lehrern abgestimmt worden. Sie sprechen die Kinder an und sind bewusst anders als die Filme, die Kinder im Kino sehen. Die Kinder sagten im Gespräch mit dem Regisseur, sie würden eher lustige, actionreiche und spannende Filme mit Happyend sehen, weil alles andere sie traurig macht. Auch der Fakt, kritische, sehr berührende Filme zu schauen, ein anderes Filmverhalten zu ermöglichen, spricht für das Kinderfilmfest.

In diesem Jahr stand das Filmfest unter dem Thema „Wir gehören zusammen“. 402 Kinder nahmen aus allen Jahrgangsstufen daran teil. Im Kino wurden alle Kinder durch den Regisseur Bernd Sahling begrüßt und auf den Film eingestimmt. Passend zum Film gab es eine Eintrittskarte und ein Plakat im Eingangsbereich.



Nach der Filmvorführung nahm er sich auch die Zeit, die ersten Eindrücke mit den Kindern zu besprechen, Fragen zu klären oder auch mit ihnen gemeinsam Antworten zu finden. Unterstützt wurde er dabei von Frau Schirmag, unserer Sozialarbeiterin.

In Klasse 1 und 3 wurde der Film „Paddington“, in Klasse 2 „Hilfe, unser Lehrer ist ein Frosch“, in Klasse 4/5 „Ab ans Meer“ und in Klasse 6 „Übergeschnappt“ angeboten. Im Vorfeld erhielt jede Lehrkraft das Begleitmaterial zum Filmfest, sodass im Unterricht vor- bzw. nach dem Film nachbereitet werden konnte.

Hier einige Beispiele zu dem, was pädagogisch passierte.

Wer „Paddington“ kennt, weiß, Kinder lieben ihn. Die Kinder der **ersten Klassen** beschäftigten sich mit Gefühlen und Ängsten, den lustigsten Filmsituationen, aber auch mit traurigen. Anschließend setzten sie das in ihren Bildern um. Damit wurden dann die Klassenräume gestaltet. Findet Ihr Paddington in seinem Versuch, sich saubermachen? Oder auch, als der Vater nicht wiederkommt?

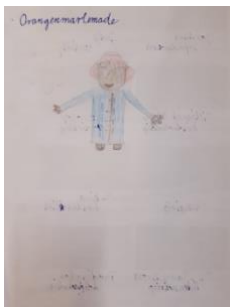


Dieser Film sowie auch die anderen ausgesuchten Filme regten viele Gespräche zur eigenen Lebenswelt an.



Bericht zum Filmfest aus den 3. Klassen

Am Montag (21.11.22) durften die 3. Klassen im Rahmen des Filmfestes den Film „Paddington“ sehen. In diesem Film lernten die Kinder einen Bären kennen, der auf der nicht ganz leichten Suche nach einem neuen Zuhause ist. Der Bär ist ein Fremder, der in einem fremdem Land viele Herausforderungen meistern muss. Dabei trifft er auf Menschen mit verschiedenen Haltungen. Er wird nicht von allen willkommen geheißen, findet aber nach und nach einen Platz in seinem neuen Umfeld. Sein größter Wunsch, ein neues Zuhause zu finden, geht dann aber doch in Erfüllung. Im Anschluss an den Film wurde über die gestalterischen Elemente, die der Film bot, gesprochen. Eindrücke wurden ausgetauscht und die Filmhandlung rekapituliert. Die Beschreibung der Figuren half, sie besser zu verstehen. Dieser Film hat die Kinder sehr begeistert. Die im Anschluss getätigten Äußerungen der Kinder haben gezeigt, dass sie sich gut in die Gefühlswelt des Bären hineinversetzen konnten. Das Grundbedürfnis nach einem Zuhause und was dies bedeutet, konnten alle gemeinsam darlegen. Gegenseitige Toleranz und Achtung wurden hier herausgearbeitet.



In **Klasse 2** ging es um einen Lehrer, der ein Frosch ist. Der Film war toll und witzig, so die Antworten, als die Kinder vom Filmfest wiederkamen. Natürlich war auch hier eine Nachbesprechung notwendig. So musste unter anderem darüber gesprochen werden, was ein Fantasyfilm ist, denn zum Glück sind unsere Lehrer keine Frösche. Noch interessanter war dann aber die Gespräche darüber, welches Tier man selber gern sein würde und warum.



In **Klasse 4 und 5** wurden die Kinder in die Lebenswelt eines 11-jährigen Jungen hineingezogen. Tomasz hat eine Kamera bekommen und da er den Rat eines Regisseurs befolgte, filmte er mit seinem Freund sein Leben – Schule, Freizeit, Fußball, Freunde, Familie... Dabei wird er auch zu einem Detektiv, da es scheinbar ein Geheimnis in der Familie gibt. Es gab viele lustigen Szenen, vieles wiederzuerkennen, was zur eigenen Lebenswelt gehört, aber auch Szenen, die unsere Schüler zum Glück nicht kennen und die sie auch zeitweise verstörten. Der Film warf viele Fragen auf und der Regisseur Bernd Sahling half den Kindern beim Zurechtfinden in der anderen Realität durch das anschließende Filmgespräch.

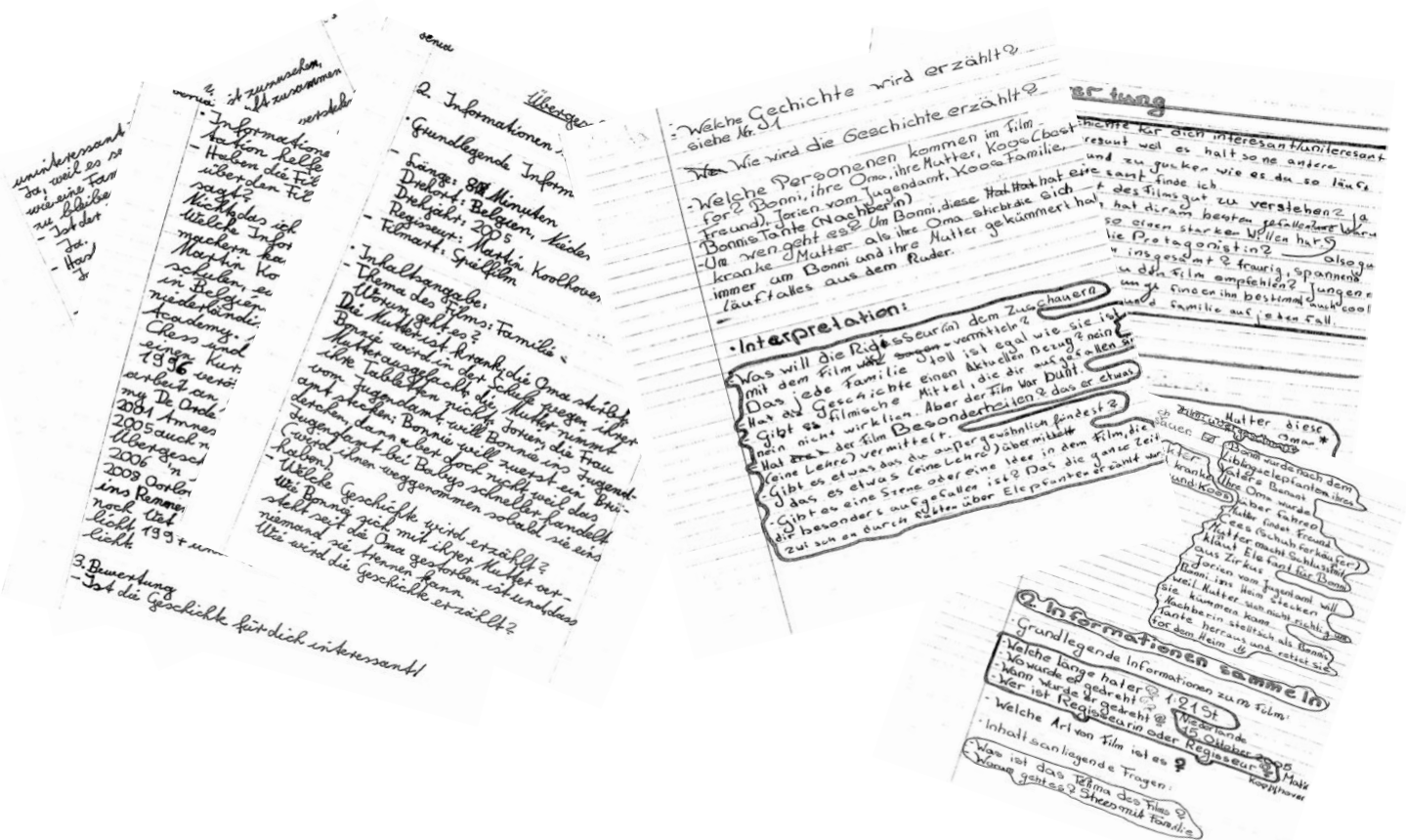


Trotzdem blieb vieles offen und auch Skepsis, ob häusliche Gewalt wirklich vorkommt oder warum ein behinderter Bruder und Adoption verschwiegen wurde. Wann ist der richtige Zeitpunkt, um darüber zu reden? Das wurde in den Klassen unterschiedlich besprochen.



Einige nutzten das Material aus dem Filmbegleitheft. In einigen Klassen wurden die Eltern miteinbezogen, da unsere Kinder behütet aufwachsen, um auch zuhause Gespräche zu führen und die Kinder mit ihren Fragen aufzufangen. Im Unterricht wurde über ihre Ängste gesprochen, Wege aufgezeigt, wo wende ich mich hin, wenn ich häusliche Gewalt bei Freunden erfahre. Der Film hat die Kinder sehr angesprochen und sie reagierten sehr emotional.

In Klasse 6 wurde der Film „Übergeschnappt“ gezeigt. Hier war die Auseinandersetzung mit dem Film dem Deutschunterricht angegliedert. Da eine Auswahl eines Filmes in der Regel auf einer Filmkritik beruht, beschäftigten die Schüler sich damit, wie eine Filmkritik aufgebaut ist und verfassten selbst eine. Hier Beispiele aus der Klasse 6b.



Auch der Film zeigte Realitäten auf, die die Kinder betroffen und traurig machten. Ein Schüler sagt, der Film sei nicht schlecht gewesen, hat ihn aber traurig gemacht und in der Freizeit schaut er nur Actionfilme.

Wir danken allen beteiligten Organisatoren und dem Förderverein der Grundschule Wandlitz für dieses schöne Erlebnis.

Tschüss bis zum nächsten Kinderfilmfest...

